

Nur Jesus

Tiago Sonna

Copyright

Copyright © 2026 Tiago Sonna
Alle Rechte vorbehalten.

Kein Teil dieses Buches darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Autors reproduziert, in einem Retrievalsystem gespeichert oder in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln – elektronisch, mechanisch, durch Fotokopie, Aufzeichnung oder auf andere Weise – übertragen werden.

Kurze Zitate sind zu Zwecken der kritischen Rezension und akademischen Arbeit mit entsprechender Quellenangabe erlaubt.

ISBN: 9798244133271

Verlag: Independently published

Cover-Design: Gemini

Für meinen Schwiegervater Stanisław

Inhaltsverzeichnis

Die Historizität des Menschen Jesus

- Über die historischen Fakten
- Zeitgenossenschaft

Sein Vermächtnis

Seine Lehre

Das Paradoxon

- Warum nicht alle Religionen zu Gott führen
- Die Wahrheit ist absolut

Die Auferstehung

Das Vertrauen

Literaturverzeichnis

Die Historizität des Menschen Jesus

Wenn Du Atheist, Muslim, Agnostiker oder Anhänger irgendeiner anderen Religion bist, wirst Du an der Göttlichkeit Jesu zweifeln. Aber wissenschaftlich gesehen besteht kein Zweifel daran, dass eine Person namens Jesus vor etwa zweitausend Jahren im antiken Judäa, dem heutigen Israel, lebte.¹ Und dieser Jesus kann als die Person mit dem größten Einfluss und der größten sozialen Wirkung in der gesamten Menschheitsgeschichte betrachtet werden.²

Über die historischen Fakten

Es gibt Hunderte von christlichen Dokumenten, die Jesus zitieren und über ihn sprechen.³ Viele

kritisieren diese Dokumente, weil sie glauben, sie seien voreingenommen, obwohl sie echt und authentisch sind. Ich zitiere daher zwei nichtchristliche Autoren, die fast Zeitgenossen Jesu waren, um eine neutrale Position in Bezug auf die Historizität zu zeigen: Flavius Josephus und Tacitus. Flavius Josephus war ein jüdischer Historiker, der viel über die Geschichte seines Volkes schrieb. Er lebte zwischen 37 n. Chr. und 100 n. Chr. In einem seiner Werke aus dem Jahr 93 n. Chr. erwähnt er Jesus:

"Festus war tot, und Albinus war noch unterwegs. Da versammelte [der Hohepriester Ananus] den Sanhedrin und brachte vor ihn den Bruder Jesu, der Christus genannt wird, dessen Name Jakobus war, zusammen mit anderen, und nachdem er sie der Übertretung des Gesetzes beschuldigt hatte, ließ er sie steinigen."

— Josephus, Flavius. Jüdische Altertümer. Buch 20, Kapitel 9, Absatz 1.

Hier haben wir einen Bericht über Jakobus, den Bruder Jesu. Indirekt wird damit bestätigt, dass Jesus eine reale Person war, die kurz nach seinem Tod als der Christus, also der Gesalbte, bekannt war.

Tacitus (Publius Cornelius Tacitus) war ein römischer Historiker, wahrscheinlich im Jahr 56 n. Chr. geboren. Er war Senator und Konsul in Rom. Er schreibt:

"Um dem Gerücht ein Ende zu bereiten [dass Nero den Brand Roms verursacht hatte], beschuldigte Nero eine wegen ihrer Verbrechen verhasste Gruppe, die vom Volk Christen genannt wurde, und unterwarf sie den raffiniertesten Folterungen. Christus, von dem dieser Name stammt, erlitt unter der Herrschaft des Tiberius durch die Hand eines unserer Prokuratoren, Pontius Pilatus, die äußerste Strafe, und der verderbliche Aberglaube,

für eine Zeit unterdrückt, brach wieder aus, nicht nur in Judäa, dem Ursprung des Übels, sondern auch in Rom, wohin alles Schreckliche und Schändliche aus allen Teilen der Welt zusammenströmt und Anhänger findet."

— Tacitus. Annalen. Buch 15, Kapitel 44.

Hier haben wir einen der überzeugendsten Beweise von einem Nichtchristen. Tacitus bestätigt, dass Jesus einen extremen Tod starb und bestätigt darüber hinaus die Authentizität der Evangelien, indem er Pontius Pilatus nennt.

Es gibt weitere historische Beweise dafür, dass Jesus eine reale Person war,⁴ die in der antiken römischen Provinz Judäa geboren wurde, lebte und starb. Ich zitiere nur diese beiden Autoren als Beweis von Historikern der Zeit ohne die Brille des Christentums, um zu betonen, dass selbst für Nichtchristen unmöglich ist zu leugnen, dass Jesus

existierte, ebenso wie es unmöglich ist zu behaupten, dass er ein Mythos war.

Zeitgenossenschaft

betten wir sein Leben in den damaligen Kontext ein: Er wurde geboren und starb unter dem Römischen Reich. Seine Eltern wurden wahrscheinlich zwischen 30 v. Chr. und 20 v. Chr. geboren und lebten ebenfalls unter römischer Herrschaft, die das Königreich Judäa im Jahr 63 v. Chr. militärisch besiegte⁵ und die Region eroberte, die heute das moderne Israel und Palästina bildet. Es ist sogar möglich, dass Jesu Großeltern unter römischer Herrschaft geboren worden sind.

Obwohl die offizielle Sprache des Römischen Reiches Latein war, war die internationale Sprache der Zeit Griechisch,⁶ so wie heute Englisch ist. Dies ist auf die lange Periode griechischer Herrschaft

zurückzuführen, die Alexander der Große in der Region der Levante bis nach Ägypten begann. Jesus könnte daher Grundkenntnisse in Griechisch und Latein gehabt haben oder sogar eine dieser Sprachen gesprochen haben. Die meisten Historiker behaupten, dass Jesus Aramäisch als Muttersprache sprach und möglicherweise mit Hebräisch aufgewachsen war oder es später gelernt hat.

Sein Vermächtnis

Jesus kann als der bekannteste Mensch der Welt angesehen werden. Für Christen ist Er der Sohn Gottes. Für Muslime war er ein großer Prophet, geboren von der Jungfrau Maria. Diese beiden Religionen machen heute etwa 54,4% der Weltbevölkerung aus.⁷ Wenn wir alle Menschen zählen, die jemals von Jesus gehört haben, könnte

die Zahl der Menschen, die eine Vorstellung von seiner Person haben, 6 Milliarden erreichen.⁸

Und alles begann mit etwa 120 Menschen in Jerusalem, die als Jünger Jesu galten und behaupteten, dass Er von den Toten auferstanden sei. Obwohl die meisten dieser Menschen verfolgt und getötet wurden, wuchs die Zahl der Anhänger fast 300 Jahre lang unter Folter, Verfolgung und Martyrium im Römischen Reich.⁹

All dies sind historische und statistische Fakten. Wir beziehen hier keinen Glauben, keine Theologie oder Philosophie ein. Es sind Daten über einen Menschen, der vor zweitausend Jahren über die Erde ging.

Daraus kann man sich dann fragen: Was war so besonders an dieser Person, dass sie einen so großen Einfluss auf die Geschichte hatte?

Seine Lehre

Jesus war kein Militär oder Soldat. Er hatte keine Position in der Regierung und stammte nicht aus einer einflussreichen Familie. Was wir über Ihn wissen, ist, dass Er Zimmermann war.¹⁰ Laut der Bibel wurde Er nach einer wundersamen Empfängnis einer Jungfrau namens Maria geboren,¹¹ die kurz darauf einen Mann namens Josef heiratete. Im Alter von 30 Jahren begann sein Dienst und vollbrachte laut der Bibel viele Wunder. Er gab Blinden das Augenlicht zurück, heilte Gelähmte, heilte zu dieser Zeit unheilbare Krankheiten, und es wird berichtet, dass Er 3 Menschen auferweckte. Jesus war auch gegen die religiösen Bewegungen der Zeit; er kritisierte sie scharf dafür, dass sie keinen authentischen Judaismus lebten und die Religion nutzten, um Geld zu verdienen oder als Status. Er

kritisierte sie dafür, dass sie Gesetze befolgten, aber nicht an Gott glaubten.¹²

Obwohl Jesus die Liebe zu Gott und die Nächstenliebe lehrte, führte seine Kritik an den Religiösen dazu, dass sie Ihn töten wollten. Sie fühlten sich unsicher und befürchteten, dass das Volk Ihm folgen würde und sie dadurch ihre Positionen verlieren würden, oder dass sogar die Römer kommen und gegen sie Krieg führen würden. Die Lösung, die sie fanden, war, Ihn zu töten.

Aber es gab ein Problem damit. Sie hatten Gesetze und konnten eine Person nicht ohne Grund töten.¹³ Sie mussten ein Verbrechen bei Jesus finden, um Ihn nach dem Gesetz töten zu können. Ihre Lösung war, Ihn zu fangen und zu verhören, um zu versuchen, etwas aus Ihm herauszubekommen, um Ihn anzuklagen. Sie riefen dafür Menschen, die falsche Zeugnisse gegen Jesus ablegten. Das Verhör dauerte, bis Jesus bekannte, der Sohn Gottes zu sein. Dies war

für sie eine Gotteslästerung, denn in ihrer Kultur bedeutete dies, sich Gott gleichzustellen, und dieses Verbrechen wurde nach jüdischem Gesetz mit dem Tod bestraft.

Jesus sprach auf diese Weise sein eigenes Todesurteil aus.

Jesus, der fleischgewordene Gott, "entleert sich" und stirbt am Kreuz in völliger Aufopferung für den anderen. Es ist Anti-Narzissmus, das Gegenteil aller unterdrückenden Macht.

Das Paradoxon

Warum nicht alle Religionen zu Gott führen

Jesus behauptete, dass er die Wahrheit, der Weg und das Leben ist und dass niemand zum Vater kommt außer durch Ihn. In dieser Aussage haben wir drei Optionen. Entweder sagt Er die Wahrheit, oder Er

lügt, oder Er irrt sich, sei es durch Täuschung,
Naivität oder Wahnsinn.

Wenn er lügt oder sich irrt, bedeutet das, dass Er nicht der Weg, die Wahrheit und das Leben ist und dass Menschen Gott auf andere Weise erreichen können, oder dass es keinen Gott gibt, oder dass Menschen Gott auf irgendeine andere Weise haben können, oder dass Menschen Gott nicht brauchen. Wir können so viele Möglichkeiten aufstellen und alle Religionen der Welt zufriedenstellen.

Wenn Er jedoch die Wahrheit sagt und wirklich das ist, was Er zu sein behauptet, der einzige Weg, die Wahrheit und das Leben, und dass wirklich niemand Zugang zu Gott hat außer durch Ihn, dann sind alle anderen Religionen und Philosophien falsch.

Die Wahrheit ist absolut

Wenn Du behauptest, dass die Wahrheit nicht absolut ist, dann ist das Deine absolute Wahrheit, was sich selbst widerspricht.¹⁴ Wenn Du sagst, dass die Wahrheit relativ ist, setzt Du einen Parameter für die Wahrheit und musst diese Parameter definieren. Für die Definition dieser Parameter brauchst Du eine Grundlage, und diese Grundlage muss wahr sein, sonst wird sie nicht glaubwürdig sein. Auf diese Weise kommen wir zur Aussage zurück, dass die Wahrheit absolut sein muss.

Jesus hat also entweder Recht oder Unrecht. Wenn Er Recht hat, ist es nicht möglich, dass andere Religionen richtig sein können, denn die Wahrheit ist absolut und Er sagte, dass Er die Wahrheit ist.

Hatte Er Recht, oder können wir alle Religionen als verschiedene Wege zu Gott betrachten? Oder können wir sogar in Betracht ziehen, dass es keinen Gott gibt?

Die Auferstehung

Jesus behauptete, die Wahrheit, der einzige Weg, das Leben und der einzige Zugang zu Gott zu sein.

Jesus vollbrachte nicht nur Wunder — Er lehrte ausdrücklich den jüdischen Monotheismus: "Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr" (Markus 12,29). Er nannte Gott Vater und erklärte, EINS mit dem Vater zu sein: "Ich und der Vater sind eins" (Johannes 10,30). Er behauptete, der Schöpfer selbst zu sein: "Bevor Abraham war, BIN ICH" (Johannes 8,58), ein direkter Verweis auf den Schöpfergott des Alten Testaments in Exodus ("ICH BIN, DER ICH BIN"). Seine Auferstehung wäre also ein Siegel seiner Identität als dieser fleischgewordene Gott. Mit anderen Worten, für die Anhänger Jesu war die Auferstehung kein beliebiges Wunder; es war eine Handlung des Schöpfergottes, die bestätigte, wer Jesus zu sein behauptete.

Er sprach auch sein eigenes Todesurteil aus, indem er sich Gott gleichstellte.

Er sagte also entweder die Wahrheit und war bereit, dafür zu sterben, oder er war verrückt, irrte sich oder war außer sich, um auf so schmerzhaft und erniedrigende Weise sterben zu wollen. Die zweite Option, dass er log, können wir ausschließen, denn es ist in der Psychologie bewiesen,¹⁵ dass jede Person ihre Meinung und Aussage angesichts extremen Leidens ändert. Es bleiben also die Optionen, dass Er die Wahrheit sagte oder verrückt, im Irrtum war. Um zu analysieren, ob Er verrückt oder im Irrtum war, können wir auf die Wirkung schauen, die er hatte.

Obwohl er mindestens 12 enge Anhänger und Jünger und 120 Anhänger hatte, die ihn 3 Jahre lang begleiteten, war die einzige Erwähnung eines Aufstands unter so vielen Menschen angesichts seiner Gefangennahme und Kreuzigung Petrus' Abschneiden des Ohrs eines Soldaten, als sie kamen,

um Ihn zu verhaften. Gleich danach wurden alle von Angst ergriffen und folgten Jesus nur aus der Ferne. Selbst Petrus, der Gewalt anwenden wollte, um Jesus von den Soldaten zu befreien, fand sich einige Stunden später dabei, Ihn dreimal zu verleugnen. Jesus wurde aus der Stadt geführt und an einem Holzkreuz aufgehängt, ohne jeden Versuch der Hilfe von so vielen Menschen, die Ihm folgten. Alle fürchteten den Tod und die Verfolgung durch die jüdische Elite.

Drei Tage später war das Grab leer. Und dann behaupteten zwei Frauen, dass Er auferstanden sei. Kurz darauf behaupteten noch zwei Jünger, dass Er auferstanden sei. 50 Tage später waren es etwa 120 Menschen, die sagten, dass Jesus auferstanden war, und bestätigten, was Er bereits gesagt hatte, dass Er die Auferstehung und das Leben ist. Und die ersten Jünger glaubten wirklich, dass Er auferstanden war,

und sagten, sie hätten Jesus lebend gesehen und berührt.

Dieselben 120 Jünger, die sich versteckten, weil sie Jünger Jesu waren, begannen offen und öffentlich über Jesus zu sprechen und behaupteten, dass Er auferstanden sei. Dies führte dazu, dass sie getötet und gefoltert wurden, weil sie behaupteten, Jesus sei der Herr, was im jüdischen Kontext "Jesus ist Gott" bedeutete. Das leere Grab und die explosive Expansion der christlichen Bewegung sind historische Tatsachen, die einer Erklärung bedürfen. Hier können wir uns wieder fragen: Sagten sie die Wahrheit? Logen sie? Oder waren sie im Wahn? Wenn es nur Selbsttäuschung oder Betrug gewesen wäre, ist es statistisch praktisch unmöglich, dass so viele diese Lüge bis zum Tod aufrechterhalten hätten — besonders wenn sie einfach unter Folter hätten leugnen können. Es muss daher geschlossen werden,

dass die Jünger die Wahrheit sagten und bereit waren, dafür zu sterben.

Diese Botschaft von Jesus, dass Er der Sohn Gottes ist und dass Er für die Sünden der Menschheit starb und auferstand, verbreitete sich trotz Verfolgung, Folter und Tod. Nicht nur die Augenzeugen Jesu waren bereit, für Ihn zu sterben, sondern auch die folgenden Generationen leugneten Ihn nicht. Die Verfolgung der Christen im Römischen Reich dauerte bis zur Bekehrung Kaiser Konstantins zum Christentum, also nach 312 n. Chr.¹⁶

Die Schlussfolgerung lautet: Jesus ist der Sohn Gottes und ist nach seinem Tod am Kreuz auferstanden.

Das Vertrauen

Es gibt noch viele weitere Argumente für die Historizität Jesu. Wir können moderne Autoren wie Simon Greenleaf, Albert Henry Ross, Josh MacDowell und Lee Strobel nennen, die zuvor ungläubig und Atheisten waren und zu dem Schluss kamen, dass Jesus auferstanden war. Wir können in die Philosophie gehen und auf die ungelöste Frage von Gut und Böse achten. Wir können in die Quantenphysik und Mathematik gehen und fragen, wer das Universum programmiert hat. Wir können in die Biologie gehen und verblüfft sein über die fehlende Antwort der naturalistischen Evolutionstheorie angesichts der Genetik und der großen Vielfalt der Lebewesen. Selbst wenn wir alle Beweise dafür präsentieren, dass es einen Schöpfer gibt, oder selbst wenn Gott mit hörbarer Stimme

vom Himmel sprechen würde, würde uns das nicht zur wahren Erkenntnis Gottes bringen. Denn das Schwierigste ist nicht, an ein Wesen zu glauben, das alles erschaffen hat und seinen Sohn auf die Erde sandte, sondern das Schwierigste ist zu vertrauen, dass Er uns liebt, das Schwierigste ist zu vertrauen, dass Sein Gesetz nicht dazu da ist, uns das Glück zu nehmen, das Schwierigste ist zu glauben, dass sein Gesetz nicht dazu da ist, uns zu verdammen, sondern uns Leben zu geben. Das Schwierigste ist zu vertrauen, dass Er gut ist und wir es nicht sind. Das Schwierigste ist das Vertrauen angesichts des Leidens, angesichts des Triumphs der Ungerechtigkeit, angesichts so viel Hass.

Aber Gott wurde Fleisch, wurde geboren, litt und ist auferstanden, und sein Tod am Kreuz zeigt seine unermessliche Liebe zu Dir. Denn Er will Dich nicht vom Vater getrennt sehen. Von dem Moment an, wo Du Dich entscheidest, Ihm zu vertrauen, wird Dich

nicht einmal der Tod erschrecken. Er wird an deiner Seite stehen und Dir Frieden geben, Dir wahre Liebe geben, die keine andere Person geben kann, und Dir Leben in Fülle geben.

**Mache nun einen Schritt des Glaubens und sage:
Herr Jesus, hilf mir.**

Literaturverzeichnis

1- Ehrman, Bart D. Did Jesus Exist? The Historical Argument for Jesus of Nazareth. HarperOne, 2012.
Laut akademischem Konsens sind sich praktisch alle Historiker einig, dass Jesus eine historische Figur war, die im 1. Jahrhundert in Judäa lebte. Siehe auch: "Historicity of Jesus." Wikipedia. https://en.wikipedia.org/wiki/Historicity_of_Jesus ↩

2- H.G. Wells stellte fest: "Jesus Christ is easily the most dominant figure in all history." Siehe: Kenneth Scott Latourette: "As the centuries pass, the evidence is accumulating that, measured by His effect on history, Jesus is the most influential life ever lived on this planet." Zitiert in: McDowell, Josh. More than a Carpenter. Tyndale House Publishers, 1988. Siehe auch die vollständige Studie in: "The Historical Impact of Jesus Over the Last Two Millennia." Drive Thru History. <https://drivethruhistory.com/the-historical-impact-of-jesus-over-the-last-two-millennia/> ↩

3- Laut akademischer Forschung gibt es etwa 30 unabhängige Quellen, geschrieben von 25 Autoren, die im ersten und zweiten Jahrhundert über Jesus berichten. Siehe: "Sources for the historicity of Jesus." Wikipedia. https://en.wikipedia.org/wiki/Sources_for_the_historicity_of_Jesus. Die Quellen umfassen die kanonischen Evangelien, die

paulinischen Briefe und andere frühe christliche Schriften. ↩

4- Neben Josephus und Tacitus gibt es weitere antike Quellen, die Jesus erwähnen, darunter Plinius der Jüngere, Sueton und Verweise im Talmud. Siehe: Mykytiuk, Lawrence. "Did Jesus Exist? Searching for Evidence Beyond the Bible." *Biblical Archaeology Review*, January / February 2015. <https://www.biblicalarchaeology.org/daily/people-cultures-in-the-bible/jesus-historical-jesus/did-jesus-exist/>
↩

5- Im Jahr 63 v. Chr. eroberte der römische General Pompeius Jerusalem und gliederte Judäa als Klientelkönigreich der Römischen Republik ein. Siehe: "Siege of Jerusalem (63 BC)." Wikipedia. [https://en.wikipedia.org/wiki/Siege_of_Jerusalem_\(63_BC\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Siege_of_Jerusalem_(63_BC)). Siehe auch: "Judaea (Roman province)." Wikipedia. <https://>

[en.wikipedia.org/wiki/Judaea_\(Roman_province\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Judaea_(Roman_province))



6- Koine-Griechisch wurde zur Lingua franca der hellenistischen Welt und des östlichen Römischen Reiches nach den Eroberungen Alexanders des Großen. Siehe: "Koine Greek." Wikipedia. https://en.wikipedia.org/wiki/Koine_Greek. Siehe auch: "Languages of the Roman Empire." Wikipedia.

[https://en.wikipedia.org/wiki/](https://en.wikipedia.org/wiki/Languages_of_the_Roman_Empire)

[Languages_of_the_Roman_Empire](https://en.wikipedia.org/wiki/Languages_of_the_Roman_Empire) ↩

7- Laut Daten des Pew Research Center von 2020 machen Christen 28,8% und Muslime 25,6% der Weltbevölkerung aus, insgesamt 54,4%. Siehe: "How the Global Religious Landscape Changed From 2010 to 2020." Pew Research Center, June 9, 2025. <https://www.pewresearch.org/religion/2025/06/09/how-the-global-religious-landscape-changed-from-2010-to-2020/> ↩

8- Mit etwa 2,3 Milliarden Christen und 2 Milliarden Muslimen, die Jesus als wichtige Figur anerkennen, sowie weiteren Milliarden, die seine Geschichte kennen, ist die Schätzung von 6 Milliarden Menschen, die von Jesus gehört haben, konservativ. Siehe Bevölkerungsdaten in: "World Population by Religion." Population Education. <https://populationeducation.org/world-population-by-religion-a-global-tapestry-of-faith/> ↩

9- Die Verfolgung der Christen im Römischen Reich war intermittierend, aber bedeutend von 64 n. Chr. (unter Nero) bis 313 n. Chr. (Edikt von Mailand). Die Große Verfolgung unter Diokletian (303-312 n. Chr.) war die schwerste. Siehe: "Persecution of Christians in the Roman Empire." Wikipedia. https://en.wikipedia.org/wiki/Persecution_of_Christians_in_the_Roman_Empire ↩

10- Jesus wird im Griechischen als "tekton" beschrieben (Markus 6,3, Matthäus 13,55),

üblicherweise übersetzt als "Zimmermann", aber im weiteren Sinne bedeutet es "Handwerker" oder "Baumeister". ↩

11- Die jungfräuliche Empfängnis Jesu wird in Matthäus 1,18-25 und Lukas 1,26-38 berichtet. Dies ist ein grundlegender Glaubensartikel des Christentums, obwohl er in säkularen akademischen Kreisen diskutiert wird. ↩

12- Jesus kritisierte die Pharisäer und Schriftgelehrten für ihre Heuchelei und Legalismus ohne echte Liebe zu Gott. Siehe Matthäus 23,1-39, Markus 7,1-23, Lukas 11,37-54. ↩

13- Das jüdische Rechtssystem der Zeit erforderte Zeugen und formelle Anschuldigungen für eine Todesstrafe. Siehe Deuteronomium 17,6-7 und Diskussionen des Talmud über Rechtsverfahren. ↩

14- Dies ist ein klassisches philosophisches Argument über die Selbstwiderlegung des absoluten Relativismus. Wenn jemand behauptet "es gibt keine

absoluten Wahrheiten", behauptet diese Aussage selbst, absolut wahr zu sein, was einen logischen Widerspruch darstellt. Siehe Diskussionen in: Beckwith, Francis J. & Koukl, Gregory. Relativism: Feet Firmly Planted in Mid-Air. Baker Books, 1998.



15- Psychologische Studien über Geständnisse unter Folter zeigen, dass Menschen typischerweise nachgeben und ihre Aussagen unter extremem Druck ändern. Siehe: O'Mara, Shane. Why Torture Doesn't Work: The Neuroscience of Interrogation. Harvard University Press, 2015. Die Tatsache, dass mehrere Zeugen ihr Zeugnis über die Auferstehung bis zum Tod aufrechterhielten, deutet auf echte Überzeugung hin. ↩

16- Konstantin besiegte Maxentius in der Schlacht an der Milvischen Brücke im Jahr 312 n. Chr. und erließ anschließend im Jahr 313 n. Chr. zusammen mit Licinius das Edikt von Mailand, das den Christen

religiöse Toleranz gewährte. Siehe: "Constantine the Great and Christianity." Wikipedia. https://en.wikipedia.org/wiki/Constantine_the_Great_and_Christianity ↩

Über den Autor

Tiago Sonna ist ein Pseudonym. Der Autor lebt in Berlin, arbeitet im Marketing und widmet seine Zeit der Suche nach Gott und dem Lernen über die Wahrheit.

Weitere Bücher des Autors

Das Vaterunser und eine Erklärung seiner Bedeutung

"Das Gebet Jesu wird seit Tausenden von Jahren von vielen Menschen auf der ganzen Welt wiederholt. Aber was bedeutet jedes Wort dieses Gebets? In diesem Büchlein versuche ich, das Gebet Jesu zu erklären, wobei ich mich hauptsächlich auf die Bibel stütze."

© 2026 Tiago Sonna

Alle Rechte vorbehalten